

Afrikaner, Kapitäne, Politiker und Fische

Das Teatro delle Albe schildert das Schicksal afrikanischer Bootsflüchtlinge beim Europa-Theater-Treffen in der tri-bühne

VON ARMIN FRIEDL

Dieser Uniformierte hält sich verbissen an Zahlen fest. Kein Wunder angesichts seiner verzweiflungsvollen Mission, die er zu erfüllen hat: Irgendwie muss er das Schicksal der afrikanischen Bootsflüchtlinge verwalten, die auf dem Weg nach Italien sind und dort ankommen, egal ob tot oder lebend.

„Wassergeräusch“ vom Teatro delle Albe aus Ravenna, das jetzt beim Stuttgarter Europa-Theater-Treffen in der tri-bühne gastierte, ist ein sehr nachdrücklich wirkender Monolog von Marco Martinelli zu diesem Thema. Alessandro Renda spielt diesen mit Sonnenbrille und in einer mit vielen Orden

dekorierten Uniform in einem sehr dunklen Raum, Lichtstreifen lassen ihn eher fratzenhaft wirken. Er agiert mit sehr rauer Stimme und steigert sich immer mehr in Wutphasen hinein. Gründe dafür hat er genug: Da sind die Afrikaner, die nicht die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsehen wollen, da sind die menschenverachtenden Bootskapitäne, die kurz nach der Abfahrt von Bord gehen und die Flüchtlinge ihrem Schicksal überlassen, da sind die europäischen Politiker, die dem mehr oder weniger tatenlos zusehen, und da sind letztlich die Fische, welche die Leichname zerfleddern und ihm so eine Identifizierung unmöglich machen.

Das Stück beschreibt immer krassere Bil-

der von Einzelschicksalen und schmückt diese immer mehr aus. Seine nachhaltige Wirkung auf der Theaterbühne bekommt dies aber erst durch die Musik der Brüder Enzo und Lorenzo Mancuso. Mit Grundtönen auf der Harmonika und nasalem Gesang ist sie sehr asketisch und zugleich sehr eindringlich, knüpft sie doch an Zeiten an, als insbesondere Süditalien ein Ort des kulturellen Austausches zwischen Europa und dem Orient war. Das unterstreichen sie mit der melismatischen Art ihres Gesangs, aber auch mit der Wahl ihrer Zupf- und Blasinstrumente. „Wassergeräusch“ ist eine Passion dessen, was an einer der europäischen Außengrenzen täglich geschieht.

Info

Europa-Theater-Treffen

- An diesem Montag und Dienstag ist jeweils um 20 Uhr das Griechische Nationaltheater aus Athen zu Gast in der tri-bühne mit den Produktionen „Die unsichtbare Olga“ und „Austras oder Unkraut“.
- Am Mittwoch und Donnerstag wird jeweils um 20 Uhr in der tri-bühne das Stück „Tür auf Tür zu“ von Ingrid Lausund gespielt, eine Koproduktion von Lausundproductions und dem Theater Duisburg. (StN)

Africani, capitani, politici e pesci

All'Europa-Theater-Treffen svoltosi al Teatro tri-bühne, il Teatro delle Albe narra il destino degli africani che fuggono via mare di Armin Friedl

Questo uomo in uniforme è cocciutamente aggrappato ai numeri. Per forza, visto la missione disperata che gli è stata assegnata: amministrare in qualche modo il destino degli africani in fuga via mare, per approdare in Italia vivi o morti.

Rumore di acque del Teatro delle Albe di Ravenna (lo spettacolo ospite durante l'Europa-Theater-Treffen di Stuttgart al Teatro Tri-bühne), è un monologo scritto da Marco Martinelli, dall'effetto intenso e prolungato. L'attore Alessandro Renda lo interpreta indossando occhiali da sole e uniforme militare decorata di medaglie in uno spazio molto scuro, rotto da fasci di luce. Con voce rauca il personaggio si infervora, si lascia andare alla sua collera. Ne ha motivi a sufficienza: gli africani che non vogliono capire l'inutilità dei loro tentativi di fuga, i capitani irresponsabili, gli scafisti spregiudicati che dopo la partenza lasciano il barcone abbandonando i fuggiaschi al loro destino, i politici europei che stanno a guardare senza far nulla, e per ultimo i pesci che sbranano i cadaveri rendendo impossibile il suo lavoro di identificazione.

In un crescendo di immagini, il monologo presenta la vita delle singole vittime, ne racconta i dettagli più toccanti. La sua incisività sulla scena teatrale è merito anche delle musiche dei Fratelli Enzo e Lorenzo Mancuso. Essa è contemporaneamente ascetica e molto toccante, e si ricollega ai tempi in cui l'Italia del sud era terreno di scambio culturale tra Europa e l'Oriente. Questo i musicisti lo evidenziano con il loro canto melismatico e con i vari strumenti a corda e a fiato. *Rumore di acque* è una sorta di rappresentazione sacra, la Passione di quel che quotidianamente succede lungo i confini estremi dell'Europa.